

Universität Göttingen • Philosophische Fakultät
Humboldtallee 17 • 37073 Göttingen

- die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät
 - die Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät
 - die Kondekanin der Philosophischen Fakultät
 - den Studiendekan der Philosophischen Fakultät
- nachrichtlich:
- an die stellvertretenden Mitglieder des Fakultätsrates
 - an die Mitglieder der Philosophischen Fakultät

Prof. Dr. Christoph Bräuer
Dekan

Tel. +49 551 39-24465 (Skr.)
christoph.braeuer@zvw.uni-goettingen.de

Göttingen, den 15.11.24
Protokoll-FR-24-10-23-OET

**Genehmigtes Protokoll der Sitzung des Fakultätsrates vom Mittwoch, 23. Oktober
2024, 9:15 Uhr, im Sitzungszimmer des Dekanats, Humboldtallee 17, EG**

Öffentlicher Teil (bis 11:55 Uhr):

Anwesend:

Sitzungsleitung:	Bräuer, Dekan
Kondekanin:	Egelhaaf-Gaiser (bis 10:00 Uhr)
Studiendekan:	Busch
Hochschullehrergruppe	Füssel Moser Rahmstorf Scheer Skopeteas Steinfath Wesche
Mitarbeitergruppe:	Tönjes Witthuhn
Studierendengruppe:	Dräger Elsner (bis 12:53 Uhr)
MTV-Gruppe:	Kiefer
Promovierendenvertretung:	-
Gleichstellungsbeauftragte:	Pasch
Fakultätsgeschäftsführerin:	Schubert
Studiendekanatsreferentin:	Geffcken
Protokoll:	Frischmuth
Entschuldigt:	Glemnitz, Schädlich

Öffentlicher Teil:**TOP 1) Feststellung der Tagesordnung**

Der Dekan kündigt an, die vorab versandte Tagesordnung wie folgt ändern zu wollen: Der ÖT wird für den NÖT TOP4b „Anträge auf Zulassung zur Habilitation, hier, Frau Prof. Wieser“ um 10:00 Uhr unterbrochen, um Herrn Prof. Brandenberger, der im Anschluss eine LV halten muss, die Gelegenheit zu geben, die Kandidatin vorzustellen. Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2) Protokoll der Sitzung vom 21.08.2024

Das Protokoll wird bei zwei Enthaltungen angenommen (9:0:2).

TOP 3) Mitteilungen und Frageni. Mitteilungen des Dekans

1. Der Senat hat Prof. Tolan als Präsidenten am 2.10.24 abgewählt. Der Präsident ist weiter bis zu einer Bestätigung der Abwahl durch den Stiftungsrat oder eine zweite Abwahl nach Nichtzustimmung durch den Stiftungsrat im Amt. Das Präsidium bleibt arbeitsfähig. Zum Artikel im Göttinger Tageblatt zur Stellungnahme der Dekane vom 23.09.2024 stellt der Dekan klar, dass er nicht einbezogen war. Der Dekan hat eine Stellungnahme in Abstimmung mit dem jetzigen und dem vorhergehenden Dekanat der Fakultät vorbereitet, die er auf der letzten Senatssitzung vorgetragen hat. Der Dekan liest diese Stellungnahme vor. Die TeilnehmerInnen stellen Fragen zum Abwahlverfahren und dessen Folgen für die Arbeit der Universität. Der Dekan schlägt vor, dass die Philosophische Fakultät unabhängig vom Ausgang des Abwahlverfahrens ihre Bereitschaft zur Mitarbeit an der Lösung anstehender Aufgaben signalisiert.

Der Stiftungsausschuss hat die Abwahl am 21.10.24 nicht bestätigt, er hat dazu eine Stellungnahme auf der Homepage der Universität veröffentlicht. Der nächste Schritt ist nun ein Schlichtungsgespräch zwischen dem Stiftungsausschuss und dem Senat.

2. Bericht vom ersten Fakultätsworkshop am 15.10. inkl. Präsentation. Der Dekan dankt allen KollegInnen und MitarbeiterInnen, die den Workshop mit vorbereitet haben und informiert über die Veranstaltung, an der 25 von 29 Einrichtungen teilgenommen haben und die als sehr nützlich eingeschätzt wurde. Ziel der Reihe ist eine *Entwicklungsperspektive, die nicht als Plan, der die Entscheidungen festschreibt, sondern als Handlungsraum, der die Gestaltungsmöglichkeiten beschreibt*, gedacht ist und die auf den bestmöglichen Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen unter den gegenwärtigen Bedingungen der Universität abzielt.

Einige Fakultätsratsmitglieder, die am Workshop teilgenommen haben, geben eine positive Rückmeldung zu der Veranstaltung.

In der Diskussion wird der Wunsch nach einem regelmäßigen Format zum Austausch der Einrichtungen und dem Dekanat geäußert. Es sollen Formate entwickelt und getestet werden. Der Fakultätsrat wird zu gegebener Zeit über das am besten geeignete Format entscheiden.

Auszug aus der Aussprache: Allgemein sinkende Studierendenzahlen und die sich daraus ergebenden Mittelabsenkungen werden als Problem wahrgenommen und mögliche Lösungen diskutiert. Der Studiendekan schlägt vor, Haushaltsmittel auf die Studiengänge zu konzentrieren, die stärker ausgelastet sind. Gleichzeitig soll über Marketing für schwächer nachgefragte Fächer nachgedacht werden. Angemerkt wird aus dem Fakultätsrat u. a., dass a) man sich der Realität stellen müsse – angesichts allgemein sinkender Studierendenzahlen (dafür gibt es u. a. demographische Gründe) sei es kaum sinnvoll, Geld in Werbung zu stecken und b), dass Möglichkeiten gefunden werden müssen, die Einnahmen zu steigern. Letzteres könne etwa mit der Einrichtung neuer englischsprachiger Studienangebote und neuer Mono-BA-Angeboten erreicht werden.

Die Kondekanin weist darauf hin, dass als Grundhaltung der Gemeinsinn statt eines weit verbreiteten Partikularismus erstrebenswert sei. Auf einer solchen Basis könne es möglich sein, mit dem Ziel des Erhalts der Fächervielfalt verstärkt über Formen wie Vergemeinschaftung von Ressourcen, Gütertausch, Stellenpools usw. nachzudenken.

Klargeworden ist beim Workshop auch, dass die Informationslage über die wissenschaftlichen Aktivitäten anderer Einrichtung bzw. Kolleg*innen teilweise gering ist. Der Dekan informiert über das mögliche neue Format eines „Forschungstages“, bei dem sich neue Professorinnen und Professoren vorstellen, Nachwuchswiss. etwas präsentieren können, Forschungsaktivitäten etwa in Form eines „Speeddatings“ vorgestellt werden könnten usw. – Aus dem Fakultätsrat wird dies beifällig aufgenommen.

3. Frau Prof. Kathrin Klausmeier hat ihren Dienst als Professorin für Geschichtsdidaktik am 1.10.24 angetreten.
4. Frau Dr. Tao Zhang, Uni Heidelberg, hat den Ruf auf die W2-Professur auf Zeit für Fachdidaktik Chinesisch angenommen und wurde zum 1.10.24 ernannt.
5. Frau Prof. Lei Li, Uni Mannheim, hat den Ruf auf die W2-Professur f. Wirtschaft und Politik Chinas angenommen und wurde zum 1.10.24 ernannt. (Sie ist Mitglied der Wirtschaftswiss. Fakultät, wird aber von beiden Fakultäten finanziert und leistet ihre Lehre je hälftig in beiden Fakultäten.)
6. Herr Prof. Schumann, SMNG, ist zum 1.10.2024 aus dem aktiven Dienst der Universität ausgeschieden.
7. Die Freigabeanträge Geschichte (Nf. Schumann und Nf. Habermas) sind nach der Freigabe durch das PM am 15.08.24 ausgeschrieben worden. Die Bewerbungsfrist endete am 26.09.24; die BK werden ihre Arbeit in Kürze aufnehmen.
8. Die Berufungsverfahren mit dem Ziel der Besetzung der Professuren Turkologie, Osteuropäische Geschichte, Neuere Deutsche Literatur, Fachdidaktik Englisch laufen weiter; alle vakanten Professuren werden verwaltet.
9. Auf den im Juli eingereichten Freigabeantrag Gräzistik liegt aus dem PM bislang noch keine Reaktion vor.
10. Im Wintersemester 2024/2025 finden Wahlen zu folgenden Organen statt:
(alle Statusgruppen):
 - Senat
 - Fakultätsräte
 - Organe der Studierendenschaft
 - Klinikkonferenz
 - Promovierendenvertretung.
 Zeitraum für die Einreichung der Wahlvorschläge (= Benennung der Kandidat*innen): 21.10.2024 bis zum 20.11.2024. Die Wahl selbst findet vom 13.-21.01.2025 statt.
Alle Infos auf <https://www.uni-goettingen.de/de/11003.html>
11. Über den weiteren Fortgang des ProAdmin-Prozesses ist bislang keine Information an die Fakultät gegangen. Beim Professorium hat der Präsident eine Entscheidung über die vorgesehene Zentralisierung des Rechnungswesens und der Reisekostenbearbeitung im Herbst angekündigt (vgl. Protokoll Fakultätsrat 21.8.24).
12. Im November findet das Finanzgespräch statt, zu dem VP Finanzen das Dekanat eingeladen hat. Themen werden u.a. sein: Strukturelle Unterfinanzierung, Budgetkürzung, Ablösung zentral finanzierter Stellen, Rücklagen u.a.

13. Die Bewerbungsphase für die neuen Runden der beiden Programme Dorothea Schlözer-Karrierecoaching und Dorothea Schlözer-Mentoring ist eröffnet und läuft bis zum 15. November 2024. Beide Programme richten sich an Postdoktorandinnen sowie für das Mentoring auch an Doktorandinnen in der 2. Hälfte ihrer Promotion aller Fächer des Göttingen Campus.
 14. Der Dekan dankt allen Mitarbeiter*innen, die am Onboarding neuer ProfessorInnen – er hat von einer neuen Professorin ein ausgesprochen positives Feedback erhalten –, beteiligt waren.
- ii. Mitteilungen des Studiendekans
1. Der Entwurf Zielvereinbarung liegt vor: Strafzahlungen für nicht ausgelastete Lehreinheiten entfallen voraussichtlich.
 2. Die Anträge zur Ausschreibung Lehrarchitektur der Stiftung Innovation in der Hochschullehre befinden sich in der Finalisierungsphase (*finale Anträge siehe Anlage*).
 3. Akkreditierung: a) Die zentralen Bewertungskommissionen haben ihre Arbeit aufgenommen. b) Dezentrale Qualitätsrunden des WiSe 2024/25: Linguistik, KAEE, Skandinavistik/Finnougristik und Musikwissenschaft.
 4. Die Studienkommission wird sich im laufenden Semester schwerpunktmäßig um das Thema KI kümmern: a) ein KI-sensibles Prüfungssystem, das der aktuellen Entwicklung Rechnung trägt (mehr Praxisanteile, mehr Mündlichkeit), ausarbeiten, b) überlegen, wie KI in die Lehre sinnvoll integriert werden kann.
- iii. Eilentscheidungen des Dekanats
- Das Dekanat hat keine Eilentscheidungen getroffen.
- iv. Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder
- Frau Pasch informiert, dass die Universität an einer Leitlinie zur Antidiskriminierungsberatung arbeitet (Frau Meike Gottschlich ist zuständig).

TOP 4) Ordnungen

Auf Empfehlung der Studienkommission beschließt der Fakultätsrat **einstimmig (11:0:0)** die vorliegende Änderung an der MA-ZZO „Digital Humanities“ (§2 Zugangsvoraussetzungen Abs. 4 Satz 3): Aufnahme der weiteren Nachweisoption „g) sonstiges qualitätsgesichertes Zertifikat auf dem Niveau C1 des GeR“ für Englischkenntnisse auf C1-Niveau, zusätzlich zu den offiziellen internationalen Zertifikaten, um den Bewerber*innen mehr Flexibilität zu bieten.

TOP 5) Umbenennung des MA-Studiengangs „Germanistik/Deutsche Philologie“ in „Germanistik: Texte, Praktiken, Methoden“ zum WiSe 2025/26

Auf Empfehlung der Studienkommission beschließt der Fakultätsrat **einstimmig (11:0:0)** die Umbenennung des MA-Studiengangs „Germanistik/Deutsche Philologie“ in „Germanistik: Texte, Praktiken, Methoden“ zum WiSe 2025/26.

TOP 6) Antrag auf Freigabe einer Juniorprofessur für Digitale und Materielle Musikwissenschaft

Der Fakultätsrat hat in seiner Sitzung vom 21.08.24 über das Konzept der Musikwissenschaft, eine Professur f. Digitale und Materielle Musikwissenschaft einzurichten (das auch der SHK mehrmals vorgelegen hat, zuletzt am 26.6.24), beraten. Ihm lagen Konzept und Finanztableau vor. Er beschloss Folgendes:

- *Der Fakultätsrat spricht sich zunächst einstimmig (10:0:0) für das Konzept aus, künftig statt einer Kustodenstelle eine (Junior)Professur mit der vorgeschlagenen Denomination zu besetzen (zunächst ohne die Frage, ob mit oder ohne TT).*

- *Es wird herausgestellt, dass es vorteilhaft wäre, überall dort, wo es nicht zwingend nötig ist, unumkehrbare Entscheidungen zu treffen, eine gewisse Flexibilität zu erhalten. Im vorliegenden Fall würde das bedeuten, dass man mit der Besetzung einer W1 ohne*

TT Zeit für die Erprobung des Konzepts gewönne und die Entscheidung über die danach folgende Ausgestaltung des Faches und die weitere Ausgestaltung der Stelle in dieser Zeit getroffen werden kann.

• *Der Fakultätsrat stimmt sodann über die Frage ab, ob, wie von der SHK empfohlen, eine W1 tt W2-Professur mit der vorgeschlagenen Denomination besetzt werden soll. Ergebnis: 0:9:1 = abgelehnt.*

• *Der Fakultätsrat stimmt im Anschluss über die Frage ab, ob eine W1-Professur ohne Tenure-Track-Option mit der vorgeschlagenen Denomination besetzt werden soll. Ergebnis: 10:0:0 = angenommen.*

Das Musikwissenschaftliche Seminar wurde unverzüglich darüber informiert und reichte Ende Sept. den entsprechenden Freigabeantrag ein.

Die SHK beriet in ihrer Sitzung vom 9.10.2024 über folgende Punkte:

1. Text des Freigabeantrags
2. Ausstattung: Zu beraten wäre, ob die JP einen Anschub aus Fakultätsmitteln erhalten soll. Zentrale Mittel werden i. d. R. für JP nicht bereitgestellt. Bei aus Mittelbaustellen in JP umgewandelten Stellen hat die Fakultät bislang keinen Anschub bereitgestellt; bei JP, die bereits im Stellenplan waren, i. d. R. 25 T €.

Hinweis: Ab 2033 wird die 100%-FwN-Stelle, die aktuell Prof. Waczkat zugeordnet ist, frei.

Die SHK beschloss nach ausführlicher Aussprache einstimmig, dem Fakultätsrat Folgendes zu empfehlen:

- Der Freigabeantrag möge in der eingereichten Form – mit wenigen Änderungen (s. Anlage) beschlossen werden.
- Die durch die Stellenänderung freiwerdenden Mittel sollen der Professur als Hilfskraftmittel, und zwar konkret für die Betreuung der Sammlung zugewiesen werden.
- Die Professur soll einmalige Anschubmittel i. H. v. 25.000 € aus dem Fakultätsetat erhalten.
- Das Musikwiss. Seminar soll gebeten werden zu prüfen, ob es zusätzlich Anschubmittel bereitstellen kann.

Das Musikwiss. Seminar hat mitgeteilt, 5 T € als Anschub bereitstellen zu wollen.

Das Dekanat schlägt für den Ausschreibungstext statt der Formulierung: „Die Professur ist an die Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars angegliedert.“ die Formulierung: „Die Professur übernimmt die wissenschaftliche Leitung der Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars.“ vor. – Das Musikwiss. Seminar ist mit dieser Formulierung einverstanden.

Der Fakultätsrat beschließt einstimmig, den vorgelegten Freigabeantrag¹ inkl. d. Vorschlags zur Ausstattung² und mit der o. g. Änderung im Ausschreibungstext anzunehmen.

TOP 7) Anträge der Einrichtungen

s. Anlage

TOP 8) Mittel für freie Exkursionen 2025

¹ Finaler Text als Anlage beigefügt

² 25 T € aus Fak. + 5 T € aus MuWi-Sem. einmalig als Anschub, Differenz A14-W1 f. Hilfskräfte f. d. Professur

Der Universitätsbund entscheidet am 25.10.2024 endgültig über die Vergabe von Mitteln, daher wird der Fakultätsrat gebeten, trotz fehlender SHK-Empfehlung über die Vergabe der fakultären Mittel zu entscheiden. Es gibt nicht genügend Mittel, um allen Anträgen zu entsprechen. Frau Schubert schlägt vor, dass die Seminare ggf. auch Eigenmittel für die Exkursionen heranziehen (war bisher nicht geplant). Dieser Vorschlag wird unterstützt. Die vorgeschlagene Aufteilung der Mittel (s. Anlage) wird angenommen:
10:0:2

TOP 9) Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Bräuer, Dekan

Protokoll: Frischmuth, Geffcken, Schubert